

Schöpfung im Wandel?

... miteinander und füreinander

Der SKF-Impulstag **make up!** Schöpfung und Wandel wurde – wie viele andere Anlässe – aufs 2021 verschoben. Der SKF hält aber das Thema Schöpfung trotzdem aufrecht und lancierte dazu im August die Aktionskampagne «Kräuter». Ein Grund, sich vertieft mit dem Thema Schöpfung zu befassen. In lockeren Abständen finden Sie auf www.frauenbund.ch weitere Denkanstösse und Ideen zu Schöpfung und Wandel, so im Oktober zum Thema Ernährung und im Dezember zum Thema Luft.

Kräuter, deren Duft uns inspiriert, die zur Gesundheit beitragen und die sich in Gerichten als Geschmacksfeuerwerke manifestieren. Kräuter stehen aber auch für Biodiversität, für Regionalität und als Alternative zu umweltunverträglichen Produkten.

Fragen, die duften und Kraft geben:

Ich selbst bin eine Schöpferin, wenn...

Ich tanke Kraft aus der Schöpfung, wenn...

Meine grösste Herausforderung im nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung ist

Es ärgert mich und macht mich traurig, wenn ich sehe, wie ...

Meine Vision zur Bewahrung der Schöpfung ist



Auch Corona hat zwei Seiten!

Wie geht es euch Ende November, 9 Monate nach dem Lockdown?

Gewöhnt haben wir uns an Verschiebungen und Absagen. Die fast leere Agenda, die sich zwar zaghaft wieder füllt, ruft uns täglich auf, alles genau zu überdenken. Kontakte, die einfach durch zufällige Begegnungen entstehen, haben sich zum Teil verflüchtigt. Wir sind aufgerufen, den direkten Kontakt bewusst zu suchen und zu pflegen.

Zum Alltag wurde die Gewissheit, dass sich Ferienpläne, Feste oder Treffen jederzeit in Rauch auflösen können. Wir lernen, kurzfristiger zu planen, weil eine weitsichtige Planung fast unmöglich ist. Wir lernen, Freude am Möglichen vor den Frust am Unmöglichen zu stellen.

Die andere Seite von Corona trifft uns auch. Sie trifft alle hart, die direkt von Corona betroffen sind, sei es aus gesundheitlichen Gründen, sei es wegen Arbeitslosigkeit. Sie trifft die ganze Welt, wenn die Verantwortlichen der Welt den Klimagipfel verschieben. Wir wissen, das Klima lässt sich nicht vertagen. Kleine Schritte führen bekanntlich auch ans Ziel, darum fangen wir bei uns selber an, nach dem Motto: weniger ist mehr!

Erklärungen des EDA

Am 25. September 2015 haben die 193 Mitgliedsstaaten der UNO die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** verabschiedet. Die seit 2016 gültige Agenda stellt mit ihren 17 Zielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), den neuen globalen und universell gültigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung dar. Die UNO-Mitgliedsstaaten haben sich bereit erklärt, die Ziele bis 2030 gemeinsam zu erreichen.

Die **Agenda 2030** ist ein wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung. Sie ist das Ergebnis aus der Zusammenführung der UNO-Konferenzen für nachhaltige Entwicklung 1992, 2002, 2012 und den Ende 2015 ausgelaufenen Millenniumsentwicklungszielen.

Die Agenda 2030 ist der neue global geltende Rahmen für die nationalen und internationalen Bemühungen zur gemeinsamen Lösung der grossen Herausforderungen der Welt, wie extreme Armut, Klimawandel, Umweltzerstörung oder Gesundheitskrisen.

Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten – im Norden wie im Süden – und setzt bis 2030 die Prioritäten für nachhaltige Entwicklung fest.

Kernbestandteil der Agenda 2030 sind die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** (SDGs) und ihre 169 Unterziele. Diese gliedern sich in die fünf handlungsleitenden Prinzipien Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (englisch: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership – "5 Ps"). Dabei bezweckt die Agenda die Sicherstellung des menschlichen Wohlergehens, die wirtschaftliche Entwicklung, den Schutz der Umwelt und greift Aspekte wie Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Regierungsführung auf, welche für die nachhaltige Entwicklung von grundlegender Bedeutung sind. Die partnerschaftliche Umsetzung der Agenda ist als fünftes Prinzip verankert.

Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen und Anreize schaffen, damit nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Der SKF schreibt im Rahmen des Impulsmotto dazu:

Die Schöpfung ist in Gefahr. Jeder Mensch kann einen Beitrag dazu leisten, um sie zu wahren, durch Handeln oder bewusstes Unterlassen. Jeder Beitrag zählt. Jeder Mensch, der im Kleinen, im Lokalen seinen Beitrag leistet, trägt zum Wandel und zur Bewahrung der Schöpfung bei. Wir SKF-Frauen sind Teil dieses Wandels. Wir gestalten die Zukunft unserer Schöpfung und Umwelt aktiv mit. Wir treiben den Wandel an. Als grosses Netzwerk von 130'000 Frauen sind wir imstande etwas zu bewegen.

Make up! = mach di uf, mach ändlech u beweg di u ander!